

## SPRECHERTEXT 52.00

### **360° - Die GEO-Reportage Chile – Segen und Fluch einer Kupfermine von Birgit Wuthe und Bernd Gerriets**

- 00:04            **Kommentar**  
Chuquicamata: Die größte Kupfertagebaumine der Welt. Kupfer ist gefragt wie nie, und die Grube wächst und wächst.
- 00:27            Etwa 15.000 Menschen arbeiten hier Tag und Nacht. Sieben Tage die Woche halten sie die Kupferproduktion in Gang.
- 00:49            Die Mine bringt Wohlstand, aber auch Zerstörung. Die Abraumhalden verschütten die Heimatstadt der Minenarbeiter und ihrer Familien - Haus für Haus.
- 01:08            **Titel:**  
**Alles für das Kupfer von Chuquicamata**
- 01:44            **Kommentar**  
Um 13:00 Uhr beginnt der LKW-Fahrer Raul Alfaro sein Tagwerk in der Kupfermine. Er kam vor 18 Jahren nach Chuquicamata in den Norden Chiles.
- 02:01            In den nächsten acht Stunden transportiert er mit jeder Fuhre 240 Tonnen Gestein aus dem Bauch der Mine zu den Steinmühlen.
- 02:16            Die Fahrt auf den unbefestigten Straßen nah am Abgrund erfordert seine volle Konzentration.

- 02:23      **O-Ton Raul Alfaro**  
Ich muss auf sehr viele Sicherheitsmaßnahmen achten, weil der Truck so groß ist. Auf meiner rechten Seite kann ich nicht auf die Straße sehen, und die Straßen sind relativ schmal. Wenn es zu eng ist, muss ich anhalten und warten bis der entgegenkommende Truck die Stelle passiert hat.
- 02:51      **Kommentar**  
Ohne Sichtkontakt muss der Baggerfahrer sich mit dem LKW-Fahrer per Funk abstimmen.
- 03:14      Bis zu 110 Tonnen Gestein fasst eine Baggerschaufel. Höchstens drei Schaufeln – und der LKW ist voll beladen.
- 03:28      Nun ist Raul an der Reihe. Er besitzt nur einen ganz normalen Führerschein für LKW. Nach wenigen Wochen Theorie und Fahrtraining, musste er die 3.300 PS beherrschen.
- 03:56      Jeder Fahrer hat ein vorgegebenes Pensum. Für das Beladen sind knapp drei Minuten geplant. Da muss alles reibungslos ablaufen.
- 04:25      **O-Ton Raul Alfaro**  
Bei der Anfahrt an den Schaufelbagger darf man die Kontrolle auf keinen Fall verlieren. Wenn der Schaufelbagger noch einen anderen Truck vor mir belädt, kann er meine Fahrerkabine erwischen, wenn ich nicht rechtzeitig bremse.

- 05:00           **Kommentar**  
Der Weg über die Serpentine birgt ein weiteres Risiko: Mineralienstaub. Das Gestein enthält hochgiftiges Arsen. In feinsten Staubpartikeln gelangt es direkt in die Lunge. Atemwegserkrankungen können die Folge sein.
- 05:19           **O-Ton Raul Alfaro**  
Wasserwagen halten die starke Verschmutzung ein wenig unter Kontrolle. Die Trucks wirbeln dadurch auf den Straßen weniger Staub auf.
- 05:38           **Kommentar**  
Doch die starke Staubentwicklung ist kaum zu verhindern. Über die gesundheitlichen Auswirkungen sprechen die Minenarbeiter nicht offen. Sie verdienen hier mehr als das Doppelte des chilenischen Durchschnittslohns plus Sozialversicherung. Niemand will Ärger mit dem Arbeitgeber und den Job verlieren. Fast jeder hier hat eine Familie zu ernähren.
- 06:07           Auch Rauls fünfköpfige Familie lebt in der nahe gelegenen Bergarbeiterstadt. Sein neunjähriger Sohn Raulito kommt als erster aus der Schule.
- 06:30           Um Haushalt und Kinder kümmert sich seine Ehefrau Victoria.
- 06:35           **O-Ton Raulito**  
Hallo Mami.

- 06:36      **O-Ton Victoria Alfaro**  
Wie geht's?
- 06:37      **O-Ton Raulito**  
Gut.
- 06:39      **O-Ton Victoria Alfaro**  
Was ist das?
- 06:40      **O-Ton Raulito**  
Das habe ich gebastelt.
- 06:44      **Kommentar**  
Ihr Alltag richtet sich nach dem Schichtdienst ihres Mannes und den Stundenplänen ihrer drei Kinder.
- 06:50      Mit 19 Jahren ist Tochter Pamela das älteste Kind.
- 06:53      Der Geruch von Huhn und Reis lockt auch die Hunde in die Küche.
- 06:58      **O-Ton Victoria Alfaro**  
Raus.
- 07:04      **Kommentar**  
Raulito hat nur knapp eine halbe Stunde für das Mittagessen. Danach muss er wieder zurück in die Schule.
- 07:11      **O-Ton Victoria Alfaro**  
Was möchtest du trinken? Raus Blacky.

- 07:17            **Kommentar**  
Blacky kann nicht begreifen, dass sein Frauchen ihn nicht in der Küche duldet.
- 07:39            **Kommentar**  
Pamela hat eine leichte Form des Down-Syndroms und geht auf eine Sonderschule. Heute ist sie ganz niedergeschlagen nach Hause gekommen.
- 07:53            **O-Ton Victoria Alfaro**  
Jetzt gibt es was zu essen.
- 08:08            Was war in der Schule los?  
08:11            Gab es Ärger?
- 08:13            **O-Ton Pamela**  
Ja.
- 08:14            **O-Ton Victoria Alfaro**  
Warum?
- 08:22            **Kommentar**  
Es kommt Pamela nicht über die Lippen, dass sie nicht genug gelernt hat.
- 08:27            **O-Ton Victoria Alfaro**  
Hat dein Lehrer eine Mitteilung geschrieben?
- 08:29            **O-Ton Pamela**  
Ja.

- 08:30           **O-Ton Victoria Alfaro**  
Gib mir mal dein Glas.
- 08:43           Ich werde mit ihm sprechen!  
Trink' noch was, meine Kleine.
- 08:51           **Kommentar**  
Im Gegensatz zu Raulito hat Pamela nachmittags  
keinen Unterricht.
- 09:01           Auch Victoria muss sich beeilen. Zwei ihrer drei  
Kinder sind versorgt. Aber gleich kommt ihre 16-  
jährige Tochter Marcela nach Hause. Die beiden  
haben einen wichtigen Termin.
- 09:22           **O-Ton Victoria Alfaro**  
Marcela ist gestern vor der Schule in der Dusche  
ausgerutscht und auf ihren Ellbogen gefallen.  
Abends waren wir mit ihr auf der Erste-Hilfe-  
Station in Chuquicamata. Ihr Arm ist  
angeschwollen. Wir wollen wissen, ob ihr Arm  
gebrochen ist. Deshalb muss ich heute mit ihr ins  
Krankenhaus.

- 09:50           **Kommentar**  
Das nächst gelegene Krankenhaus ist zehn Kilometer entfernt in Calama. Marcela hat demnächst Schulprüfungen. Mit dem Arm in Gips kann sie nicht teilnehmen. Wenn es nicht so ernst wäre, würden sie mit dem Bus fahren. Nun kostet sie die Taxifahrt zum Krankenhaus das Dreifache – etwa fünfzehn Euro.
- 10:16           Das Krankenhaus hier ist vor vielen Jahren geschlossen worden. Auch der Rest der Stadt wird bald verschwunden sein – fast alles muss der Mine weichen. Denn die riesigen Abraumhalden brauchen mehr Platz.
- 10:35           Die meisten Einwohner kamen einst, weil sie in der Kupfermine Arbeit fanden, und so trägt die Stadt den gleichen Namen: Chuquicamata.
- 10:49           Jetzt müssen alle Minenarbeiter mit ihren Familien zum Jahresende nach Calama umgezogen sein – auch Familie Alfaro.
- 10:58           Chuquicamata liegt in den Bergen der Atacamawüste - 2.800 Meter über dem Meeresspiegel. Etwas weiter unten in der Ebene befindet sich Calama.
- 11:16           Das hochmoderne Krankenhaus gehört zum Besitz des Minenbetreibers Codelco. Für alle Firmenangestellten und deren Familien sind die Behandlungen kostenlos.

- 11:26            **Kommentar**  
Im Bericht steht: Marcela kann den Arm nicht belasten.
- 11:32            **O-Ton Arzt**  
Legen Sie den Arm ganz gerade hin.  
Und jetzt nicht mehr bewegen.
- 11:47            **Kommentar**  
Die Röntgenaufnahmen zeigen, dass der Arm nicht gebrochen ist. Wäre er gebrochen, müsste ein Spezialist hinzugezogen werden.
- 11:57            **O-Ton Marcela**  
Danke.
- 12:01            **Kommentar**  
Nur eine Prellung. Marcela ist erleichtert. Und auch Viktoria ist froh, dass ihre Tochter nicht weiter behandelt werden muss.
- 12:14            **O-Ton Victoria Alfaro**  
Für mich bedeutet jede Untersuchung einen Riesenaufwand. Wir haben in Chuquicamata nur eine Notaufnahme. Wenn wir einen Arzt brauchen, müssen wir zwei Mal von Chuquicamata nach Calama fahren. Das heißt, ich muss zuerst früh aufstehen, herfahren und einen Termin machen, um dann nachmittags wieder hierher zu kommen.

- 12:37            **Kommentar**  
Hinzu kommt, dass Victoria keinen Führerschein hat. Sie ist auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen.
- 12:47            Mutter und Tochter machen sich wieder auf den Rückweg nach Chuquicamata.
- 13:02            Täglich um 17:00 Uhr beginnen die Sprengungen in der Mine. Das bedeutet Stillstand für alle LKW-Fahrer.
- 13:18            **O-Ton Raul Alfaro**  
Meine 30-minütige Pause ist während der Sprengung. Ich esse, manchmal lese ich, und ich rauche eine Zigarette. Die Zeit vergeht immer schnell.
- 13:59            **Kommentar**  
Etwa 600.000 Tonnen Gestein werden täglich aus dem Berg gesprengt.
- 14:16            Auf 3,80 Meter hohen Reifen rollt Raul dem nächsten Bagger entgegen, um das gesprengte Gestein aufzuladen.
- 14:27            200.000 Tonnen kupferhaltiges Gestein kommt so in den Produktionsprozess. Laufbänder transportieren die Brocken direkt in die Steinmühlen. Diese Anlage ist die weltweit größte ihrer Art. In den Steinmühlen werden die Brocken schrittweise kleiner als Sandkörner gemahlen.

- 14:58            **Kommentar**  
Bei der Flotation wird das zerriebene Gestein mit Wasser und diversen chemischen Substanzen gemischt. Dann wird die Brühe mit Luft aufgeschäumt und die Kupferpartikel schwimmen an die Oberfläche, wo sie abgeschöpft werden.
- 15:13            Bis 1971 gehörte das Kupfervorkommen noch US-amerikanischen Firmen. Unter der Regierung Allende wurde der Weg für das Staatsunternehmen ‚Codelco‘ geebnet. Der größte staatliche Kupferkonzern der Welt.
- 15:29            20:00 Uhr in der Mine. Die Dunkelheit macht Raul zu schaffen.
- 15:40            **O-Ton Raul Alfaro**  
Wenn die Wasserwagen die Straßen bewässern, wirkt das Sulfid in den kleinen Staubpartikeln wie Seife unter den Rädern. Und dann kommt der Truck ins Schleudern. Deshalb muss ich immer nach der trockensten Stelle auf der Straße sehen, um den Truck stabil zu halten.
- 16:08            **Kommentar**  
Rund um die Uhr sind Mechaniker unterwegs, die in wenigen Minuten vor Ort sein können.
- 16:18            Die Mine und ihre Produktionsanlagen liegen auf einem Areal von 120 Quadratkilometern.

- 16:31            **Kommentar**  
Schichtende für Raul um 21.00 Uhr. Jetzt kommt noch die Truckpflege.
- 16:39            **O-Ton Raul Alfaro**  
Wenn man eine Maschine hat, die man ständig benutzt, dann muss man sie gut behandeln und in Schuss halten. Dabei lernt man seinen kleinen LKW zu lieben.
- 16:55            **Kommentar**  
Ein Kollege übernimmt die Nachtschicht.
- 17:00            **O-Ton Kollege**  
Hallo Raul. Wie geht's?
- 17:02            **O-Ton Raul Alfaro**  
Gut, und Dir? Ich beeil mich.
- 17:09            **O-Ton Kollege**  
Wie hat sich der LKW benommen?
- 17:11            **O-Ton Raul Alfaro**  
Wunderbar. Es gab überhaupt keine Probleme.
- 17:15            **Kommentar**  
Rauls letzter Handgriff: Raumspray! Jeder Fahrer hat seinen festen Truck und seine festen Kollegen. Deshalb wird das Fahrzeug liebevoll gehegt und gepflegt.

- 17:29            **O-Ton Raul Alfaro**  
Für mich ist Schluss. Eine gute Schicht. Tschüs.
- 17:41            **Kommentar**  
22.000 Menschen lebten bis Ende der achtziger Jahre in Chuquicamata.
- 17:49            Wer vor 20 Jahren hierher kam und bei Codelco Arbeit fand, erhielt ein eigenes Haus. Die Lage konnte sich jede Familie aussuchen. Die Mietkosten übernahm Codelco.
- 18:06            Hinzu kamen Vergünstigungen im Supermarkt und vielseitige Freizeitangebote. Codelco baute Schulen, Kindergärten, Sportheime.
- 18:20            Mit den Planerraupen in den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts, begann auch der Anfang vom Ende der Stadt. Heute hat die Mine die meisten Einwohner vertrieben und ihre Häuser zerstört.
- 18:47            Die beiden Städte Chuquicamata und Calama sind durch den Fluss Loa voneinander getrennt. Auf dem Zwischenhochplateau der Atacama-Wüste ist er die einzige Oase - im Jahresmittel fällt weniger als ein Millimeter Niederschlag.

- 19:11           **Kommentar**  
Die neue Heimat der Minenarbeiter: Calama.  
Zweitausend Häuser sind allein in diesem Jahr  
entstanden.
- 19:19           Mit Hilfe eines Kredits von Codelco kaufte sich  
auch Familie Alfaro einen Neubau.
- 19:27           Für Victoria und Raul geht damit ein lang gehegter  
Wunsch in Erfüllung. Zusammen mit dem  
Verantwortlichen der Baufirma machen sie einen  
letzten Kontrollgang.
- 19:39           **O-Ton Verwalter**  
Wir sind mit Handwerkern hier, um Sie beraten zu  
können und um zu sehen, ob alles in Ordnung ist.  
Wir überprüfen auch die Eingangstür und das  
Türschloss.
- 19:51           **Kommentar**  
Raulito, Pamela und Marcela sehen das Haus  
jetzt zum ersten Mal.
- 20:01           Bislang gibt es keine Mängel.
- 20:05           **O-Ton Verwalter**  
Als nächster Punkt: Die Terrasse.
- 20:12           **Kommentar**  
Die Gefühle sind gespalten. Es ist einsam hier.
- 20:18           Noch ist die Siedlung nahezu unbewohnt.

- 20:32            **O-Ton Marcela**  
Für mich ist der Umzug traurig, weil ich nicht herziehen will. Mein ganzes Leben habe ich in Chuqui gelebt. Ich will schon irgendwann herziehen, aber nicht jetzt, weil ich in Chuqui neue Leute kennen gelernt habe: neue Freunde. Ich will nicht so schnell herkommen. Weder jetzt, noch gleich morgen.
- 20:51            **Kommentar**  
Marcela hat sich in den letzten Tagen noch verliebt.
- 20:56            Während Raul die Technik im Haus kontrolliert, schmiedet Victoria Pläne.
- 21:01            **O-Ton Victoria Alfaro**  
Das erste, worum ich mich in den nächsten Wochen kümmern werde, sind Gardinen für die Fenster. Ich werde die Beleuchtung anbringen, und Gardinen für meine Küche, wo ich mich tagsüber immer aufhalte. Ich muss hier alles organisieren. Das wird der Platz für den Herd.
- 21:24            **Kommentar**  
Sie werden alles aus dem alten Haus hierher bringen.
- 21:31            Oben erkundet Raulito sein neues Zimmer. Bisher musste er sich eins mit Pamela teilen.

- 21:39           **O-Ton Marcela**  
Mein Zimmer ist in Ordnung, aber es ist sehr klein.  
Ich schlafe hier unten, dann kann ich durch das  
Fenster abhauen.
- 21:51           **O-Ton Verwalter**  
Das ist eine technische Beschreibung des  
Hauses. Hier steht welches Material zum Bau und  
welche Farben verwendet wurden. Also alles um  
das Haus richtig zu pflegen.
- 22:01           Das ist der Hauptschlüssel für die Eingangstür.  
Don Raul, herzlichen Glückwunsch. Wir sehen  
uns dann. Lasst es euch gut gehen.
- 22:23           **Kommentar**  
Jetzt gehört das Haus ihnen. Der Jüngste hat den  
Vortritt.
- 22:37           Noch ist alles fremd. Doch bereits in fünf Tagen  
werden sie hier einziehen.
- 22:52           Die Familie ist zwischen Freude und  
Abschiedschmerz hin- und her gerissen.
- 22:58           **O-Ton Raul Alfaro**  
Gefällt dir das Haus?
- 22:59           **O-Ton Raulito**  
Ja.

- 23:09            **O-Ton Raul Alfaro**  
Nimm Du mal die Unterlagen.
- 23:22            Wir dachten erst, wir würden nicht gerührt sein,  
aber dann wurde meine Frau von den Gefühlen  
überwältigt. Es war das Heimweh und dann die  
Tatsache, dass nun der Umzug naht. Es hat ja ein  
gutes Weilchen gedauert, aber jetzt ist die Stunde  
gekommen.
- 23:40            **Kommentar**  
Es wird noch einige Zeit benötigen, bis alle  
Baustellen verschwunden sind und Leben in das  
Neubaugebiet kommt.
- 23:57            Am anderen Ende Calamas beherrschen Armut  
und Arbeitslosigkeit das Leben.
- 24:03            Wer hier wohnt, gehört nicht zu den Privilegierten  
von Codelco. Die Väter der meisten Familien  
arbeiten zwar auch in der Mine, jedoch nur als  
Leiharbeiter. Sie werden von Subunternehmen  
nach Bedarf angeheuert und schlecht bezahlt.
- 24:24            Hier gibt es auch keine kostenlose  
Gesundheitsversorgung. Der Krankenpfleger  
besucht dieses Haus täglich. Sein Patient Gustavo  
Morales arbeitete dreißig Jahre in Minen. Heute  
lebt der 59-jährige von 200 Euro Rente im Monat.  
Einmal täglich wechselt der Pfleger den  
Hüftverband. Don Gustavo hat Krebs im  
Endstadium.

- 24:50           **O-Ton Gustavo Morales**  
Soll ich mich in diese Richtung legen oder längs?
- 24:53           **O-Ton Krankenpfleger**  
So.
- 25:04           Liegst du gut?
- 25:12           Stell dich hierhin.
- 25:18           **O-Ton Gustavo Morales**  
Sei vorsichtig.
- 25:25           **Kommentar**  
Seine Frau Donna Gabriela versorgt den  
Schwerkranken rund um die Uhr. Ihre beiden  
Kinder sind erwachsen und aus dem Haus. Seine  
Ehefrau ist Gustavos letzter Halt.
- 25:44           **O-Ton Don Gustavo**  
Gib es mir so in die Hand.
- 25:52           Ich gebe der Verseuchung durch die Mine die  
Schuld, dem Wasser, dem Staub, denn als ich  
meine Arbeit als Nachtwächter dort begann, hatte  
ich nur eine kleine Wunde.
- 26:03           Ja, der Arzt bestätigte mir, dass meine Krankheit  
mit der Umweltverschmutzung von Codelco zu tun  
hat – viele Säuren, viel Staub, in den Steinmühlen  
viel Staub.

- 26:12      **O-Ton Donna Gabriela**  
Mir haben die Ärzte gesagt, dass er Hautkrebs hat. Aber mit der Verseuchung durch Arsen und anderen Chemikalien wurde der Krebs größer und breitete sich auf seinem Rücken aus. Alles ist durch 'Chuqui' entstanden. Einerseits ist die Mine gut, weil sie den Unterhalt gewährt. Andererseits ist sie nicht gut, weil ich sehe, was aus meinem Mann geworden ist.
- 26:37      **Kommentar**  
Wie bedrohlich der Mineralienstaub für die Menschen wirklich ist, erfährt man weder vom Minenbetreiber noch von den Behörden. Es gibt weder Statistiken über die Ausmaße der Umweltverschmutzung noch genauere Zahlen über die Opfer. Und nicht nur die Gesundheit der Arbeiter ist gefährdet, sondern auch die ihrer Familien. Chuquicamata ist eingekesselt von Bergen. Der von der Mine herüberwehende Staub bleibt somit in den Straßen der Stadt hängen.
- 27:09      Die Kinder spielen als ob nichts wäre.
- 27:23      Raulito Alfaro und seine Freunde sind mit ihrer Zukunftsplanung beschäftigt.
- 27:31      **O-Ton Raulito**  
Ich werde mir die Handynummern besorgen, damit wir uns treffen können. Denn wenn ich keine Freunde habe, werde ich im neuen Haus immer gelangweilt rumsitzen. Und da alle meine Freunde, die hier lebten, in das Neubauviertel gezogen sind, können wir uns dann dort treffen.

- 28:03            **Kommentar**  
Viktoria nimmt Abschied.
- 28:09            **O-Ton Victoria Alfaro**  
Das ist alles sehr schmerzhaft. Schmerzhaft deshalb, weil es hier so lebendig war – so viel Leben, viele Kinder. Mein kleiner Sohn hat kaum noch Freunde hier in Chuquicamata. Er hatte mal sehr viele Freunde hier in der Straße, mit denen er spielen konnte. Die Menschen sind weg. Jeder kannte jeden. Früher war Chuquicamata eine große Familie. Und das ging Stück für Stück verloren. Wir fühlen uns immer deprimierter hier, weil alle mittlerweile nach Calama umgesiedelt sind.
- 28:50            **Kommentar**  
Sie sind die letzten in ihrer Straße. Die Türen sind versperrt, der Eintritt verboten.
- 28:58            In Calama trifft Raul Vorbereitungen. Ein Kollege hilft ihm, ein engeres Gitter anzubringen, damit seine Hunde nicht weg laufen.
- 29:18            Alle Häuser für die Codelco-Angestellten sind hier nach dem gleichen Schema gebaut. Der Konzern bestimmt das ganze Leben.
- 29:30            Es sind noch drei Tage bis die Möbelpacker vor der Tür erscheinen.

- 29:38            **Kommentar**  
Diese Nacht wird kurz. Morgen um 5:00 Uhr beginnt Rauls Frühschicht in der Mine.
- 29:49            Der Sammelplatz für die Versorgungsfahrzeuge der Mine. Von hier aus bringen Kleinbusse bei Schichtbeginn die Fahrer zu ihren LKW.
- 30:15            Raul macht einen kurzen Sicherheitscheck. Wenn ihm ein Riss im Gummi oder tropfendes Öl auffällt, funkt er sofort in die Werkstatt. Die Reifen des Trucks verschleiben am schnellsten. Keiner der Riesen hält länger als acht Monate.
- 30:33            Es ist kalt, die Temperatur nah am Gefrierpunkt.
- 30:43            Rauls erste Fahrt geht zur Steinmühle drei Kilometer außerhalb der Mine.
- 30:53            Seine Ladung besteht aus Felsstücken, die bis zu einem halben Meter Durchmesser haben.
- 31:04            In den mehr als einhundert Jahren, die seit dem Beginn des Abbaus in Chuquicamata vergangen sind, wurden mehr als 18 Millionen Tonnen Kupfer produziert. Weitere 90 Millionen Tonnen soll die Erde in den nächsten 100 Jahren hergeben.
- 31:23            Die so genannten Crusher sind die erste Station, an denen das Gestein zerkleinert wird.

- 31:39           **O-Ton Raul Alfaro**  
Das Schlimmste an dieser Schicht ist das Aufstehen. Das heißt: Um Viertel vor vier aus dem Bett. Auch schwierig ist es, wenn es hell wird. Wenn die Sonne aufgeht, kommt die Müdigkeit.
- 32:23           **Kommentar**  
In den frühen Morgenstunden schwebt der Staub dicht über der Mine.
- 32:43           Das gewonnene Kupfergranulat kommt in die Hochöfen. Bei einer Temperatur von 1.300 Grad Celsius wird es geschmolzen.
- 33:03           Schmelzer ist der härteste Job in der Mine.
- 33:28           Hernesto Zuleta arbeitet genau wie sein Vater, sein Onkel und sein Großvater in der Kupfermine. Der 29-Jährige ist in Calama geboren und aufgewachsen.
- 33:44           Wenn er hier weiter leben will, bleibt ihm kaum eine andere Wahl als der Job in der Kupfermine. Wer die Probezeit besteht, darf auf eine Festanstellung hoffen.
- 34:05           **O-Ton Hernesto**  
Ich arbeite jetzt seit elf Monaten in der Gießerei. Jetzt habe ich noch einen befristeten Vertrag, unterschreibe aber hoffentlich bald den unbefristeten. Und dann will ich mich für ein anderes Gebiet hier bewerben.

- 34:20            **O-Ton Hernesto**  
Denn ich habe studiert und bin Industrieingenieur.  
Man bewirbt sich hier, um abgesichert zu sein,  
weil man besser leben kann. Hier ist die Arbeit  
vielleicht härter, aber die wirtschaftlichen Vorteile  
machen einen zufrieden.
- 34:30            **Kommentar**  
Schichtende für Hernesto.
- 34:41            Nach dem Schmelzen kommt das flüssige Kupfer  
in die Gießerei.
- 34:48            Hier werden Kupferplatten gegossen. Diese  
sogenannten Kupferanoden haben schon einen  
Reinheitsgrad von 99,7 Prozent. Dann beginnt die  
letzte Stufe der Kupfergewinnung, die Elektrolyse.  
Dazu werden die Anoden in eine schwefelsaure  
Lösung gehängt und an einen Stromkreis  
angeschlossen. Das Kupfer löst sich von der  
Anode und wandert zur Kathode. Die in der  
Schwefelsäure unlöslichen Elemente und Metalle  
sondern sich ab.
- 35:22            Zwölf Tage dauert dieser Prozess. Es entsteht  
dabei das reinste Kupfer, das es auf dem  
Weltmarkt gibt. 99,9 Prozent. Diese Reinheit  
macht das Kupfer aus Chuquicamata zum  
hervorragenden Wärme- und Stromleiter.

- 35:39            **Kommentar**  
Per Hand lösen die Arbeiter die in der Elektrolyse gewonnenen Kupferkathoden. Um sich zu schützen, sollen alle Arbeiter Atemmasken tragen. So lautet die Sicherheitsempfehlung. Nicht alle halten sich daran. Codelco macht es nicht zur Pflicht. Vor allem die Jüngeren verkennen die Gefahr für ihre Gesundheit. Obwohl die meisten die möglichen Konsequenzen im Alter kennen.
- 36:07            Der krebserkrankte Gustavo Morales will sich in Calama von einem unabhängigen Facharzt untersuchen lassen. In den vergangenen Tagen bekam er immer weniger Luft. Hier sitzen die Kranken, die nicht durch das soziale Netz des Konzerns gesichert sind.
- 36:37            **O-Ton Arzt**  
Dies sind Unterlagen zur Operation?
- 36:41            **O-Ton Don Gustavo**  
Das ist die Biopsie.
- 36:43            **O-Ton Arzt**  
Du hast 15 Jahre für das Bergbauunternehmen hier in Chuqui gearbeitet?
- 36:49            **O-Ton Gustavo**  
In der Aufbereitungsanlage.
- 36:51            **O-Ton Arzt**  
In welchen anderen Bereichen?

- 36:53           **O-Ton Gustavo**  
In der Steinmühle, am Brecher.
- 36:56           **O-Ton Arzt**  
Mit verseuchten Salzen?
- 36:58           **O-Ton Gustavo**  
Ja.
- 37:00           Ich habe zwei Brüder, die an Krebs gestorben  
sind.
- 37:05           **Kommentar**  
Auch Gustavo Morales' Brüder arbeiteten in der  
Mine. Die Ärzte in Calama nennen nur sehr  
vorsichtig die Krankheitsursachen ihrer Patienten.  
Don Gustavos Atembeschwerden kommen häufig  
vor.
- 37:20           **O-Ton Arzt**  
Das mit den Umweltfaktoren ist relativ. Diese  
Gegend hier ist sehr verseucht. Das könnte ein  
auslösender Faktor sein, muss aber nicht, denn  
man muss auch den Erbfaktor in Betracht ziehen.  
Obwohl laut Gustavo keiner besteht. Er ist zudem  
Diabetiker und hat Probleme an den  
Herzkranzgefäßen. Ich kann nicht mit aller  
Sicherheit sagen, dass der auslösende Faktor für  
seinen Krebs das Bergbauggebiet ist. Die  
Möglichkeit besteht jedoch.

- 37:54            **Kommentar**  
Gegen den Husten kann man nichts mehr machen. Wie viel Zeit Don Gustavo noch bleibt, können die Ärzte nicht sagen.
- 38:04            Viele Freunde und Kollegen in seinem Alter kann er nur noch auf dem Friedhof von Chuquicamata besuchen. Einer der wenigen Orte, die auch die Erweiterung der Mine überleben. Zu groß ist der Respekt vor 15.000 Gräbern von Minenarbeitern und ihren Familien, als dass diese Erinnerung einfach verschüttet werden dürfte.
- 38:30            **O-Ton Don Gustavo**  
Ich würde gern in Calama beerdigt werden – meinem Geburtsort. Ein einfaches Begräbnis, damit meine Familie meiner gedenkt, weil ich immer für sie da war, für meine Kinder, meine Frau... Ich denke ich bin kein schlechter Vater. Ich trinke nicht, ich rauche nicht, habe nie getrunken, nie geraucht, keine Exzesse... Ich bin nie drei, vier, fünf Tage nicht nach Hause gekommen, nie. Ich habe alles für sie gemacht. Gearbeitet, Geld verdient... Alles für sie.
- 39:08            **Kommentar**  
Auf dem Friedhof kommt Don Gustavo mit einem LKW-Fahrer aus der Mine ins Gespräch. Dessen Vater starb vor zwei Monaten an Krebs.

- 39:20           **O-Ton Minenarbeiter**  
Ich denke, dass es sich lohnt, seine Gesundheit für ein Unternehmen wie Codelco zu opfern. Denn nur so kann ich meiner Familie einen besseren Lebensstandard bieten.
- 39:30           **Kommentar**  
Gesundheit gegen Geld.
- 39:39           Noch zwei Tage bis zum Umzug. Die Alfaros beginnen mit dem Packen. Mutter und Tochter sind für den Inhalt der Schränke verantwortlich. Erinnerungen kommen hoch.
- 39:56           **O-Ton Victoria Alfaro**  
Das sind die Nabelschnüre meiner Kinder; auch ihre Namensschilder – aus der Klinik. Ich habe sie zur Erinnerung aufgehoben und nehme sie mit. Sie sind sehr wichtig für mich.
- 40:24           Hilfst Du auch mit?
- 40:25           **O-Ton Raulito**  
Ja.
- 40:34           **Kommentar**  
Abends in Chuquicamata.
- 40:41           Die parkenden Autos verraten, welche Häuser noch bewohnt sind.

- 40:50            **Kommentar**  
Es ist Samstagabend und der Marktplatz ist wie leergefegt. In der Stadt gibt es keine einzige Bar mehr. Wer ausgehen möchte, fährt nach Calama.
- 41:07            Auch Hernesto und sein Arbeitskollege Alejandro sind unterwegs.
- 41:13            Beide sind Singles und würden sich über weibliche Gesellschaft freuen. Doch Clubs und Alkohol erlauben sich die Schmelzer nicht, wenn sie Frühschicht haben.
- 41:39            Ein paar Spiele im Billardsalon mit den Kollegen müssen als Ablenkung ausreichen. Auch in der Freizeit lässt die Mine die Männer nicht los.
- 41:55            **O-Ton Hernesto**  
In der Arbeit herrscht große Kameradschaft, weil wir alle dort aufeinander angewiesen sind. Vor allem, was die Sicherheit betrifft. Wir sind großen Gefahren ausgesetzt, und dann müssen wir nicht nur auf uns, sondern auch auf unsere Kumpel aufpassen. Deshalb entstehen bei der Arbeit feste Freundschaften.
- 42:34            **Kommentar**  
Bei Familie Alfaro ist es soweit. In einer halben Stunde kommt die Umzugsfirma und räumt das Haus aus.

- 42:51            **Kommentar**  
Raulito muss gleich weg in die Schule.
- 43:04            **O-Ton Victoria Alfaro**  
Wir haben zu viele kleine Tüten.
- 43:06            **O-Ton Raul Alfaro**  
Es ist immer noch viel Arbeit.
- 43:26            **O-Ton Raulito**  
Ich bin traurig, das Haus zu verlassen, weil ich hier aufgewachsen bin.
- 43:37            **Kommentar**  
Im Auftrag von Codelco erledigen Profis alle Umzüge in Chuquicamata. Für die Zwangsumsiedler ist dieser Service kostenfrei.
- 44:03            Auch wenn hier niemand mehr einzieht, der Staub ist Raul und Viktoria peinlich. Die Zeit hat ihre Spuren hinterlassen.
- 44:24            Sie entdecken ein Kinderfoto von Victoria.
- 44:27            **O-Ton Victoria Alfaro**  
Schau mal.
- 44:36            **O-Ton Raul Alfaro**  
Sieh mal.

- 44:37            **O-Ton Pamela**  
Du?
- 44:39            **O-Ton Raul Alfaro**  
Wer ist das? Deine Mama. Ja.
- 44:41            **O-Ton Pamela**  
Meine Mama?
- 44:45            **O-Ton Raul Alfaro**  
Ja, das ist deine Mama als Mädchen.
- 45:38            **Kommentar**  
Eine halbe Stunde später sind alle Zimmer leer geräumt. Hab und Gut im LKW verstaut.
- 45:47            **O-Ton Raul Alfaro**  
Gut, es musste ja der Tag kommen. Seit fünf Jahren warten wir schon auf den Umzug und es war nur noch eine Frage der Zeit. Etwas Trauer, aber das wird dann im neuen Haus vergehen.
- 46:24            **Kommentar**  
Ein allerletzter Blick.
- 46:56            **O-Ton Pamela**  
Leb wohl, Haus.
- 47:03            Leb wohl kleines Haus.

- 47:16            **Kommentar**  
Das Kupfer ernährt nicht nur die Familien der Minenarbeiter. Chiles gesamte Wirtschaft ist von dessen Export abhängig. Das Metall verlässt Chuquicamata mit dem Zug auf dem Weg zum nächstgelegenen Hafen. 180 Kilometer trennen die Mine vom Pazifik.
- 47:42            Der Hafen von Antofagasta gehört zu den größten pazifischen Handelshäfen Südamerikas. Von hier bringen Frachter das Kupfer in alle Welt.
- 48:01            Gehandelt wird der Rohstoff an den drei Metall-Märkten in London, New York und Schanghai.
- 48:11            Wenn das Kupfer auf die Containerschiffe geladen wird, ist es bereits in alle Welt verkauft.
- 48:28            Vor dem neuen Eigenheim der Alfaros herrscht Hektik.
- 48:40            Die Gardinen sind noch nicht fertig. Stattdessen klebt Papier an den Fenstern.
- 49:05            Endlich - zum Sonnenuntergang ist fast alles unter Dach und Fach.
- 49:16            Victoria und Raul sind erleichtert. Die letzte Unterschrift.
- 49:26            Jetzt fehlen nur noch Marcela und Raulito.

- 49:32            **Kommentar**  
Die beiden sind müde und angespannt. Marcela hat sich immer noch nicht mit dem Umzug abgefunden.
- 49:47            Sie verschwindet erst einmal in ihr Zimmer.
- 49:52            Auch Raulito prüft das Zimmer, in dem seine Kartons stehen.
- 50:07            **O-Ton Raul Alfaro**  
Und gefällt es dir?
- 50:09            **O-Ton Raulito**  
Nein, überhaupt nicht, das ist das falsche Zimmer. Ich habe alles Mama gesagt und dann hat sie es doch Pamela gegeben.
- 50:16            **O-Ton Raul Alfaro**  
Willst du das andere?
- 50:19            **O-Ton Victoria Alfaro**  
Er wollte das von Pamela.
- 50:21            **O-Ton Raul Alfaro**  
Na dann, Pamela ist es doch egal.
- 50:23            **O-Ton Marcela**  
Wo ist Pamela?

- 50:24            **O-Ton Raul Alfaro**  
Sie ist oben.
- 50:27            **O-Ton Victoria Alfaro**  
Ja, wir tauschen dein Zimmer, wir tauschen dein  
Zimmer.
- 50:34            **O-Ton Raul Alfaro**  
Dann ziehst Du morgen um. Du willst doch jetzt  
nicht mehr umziehen
- 50:38            **Kommentar**  
Ein anstrengender Tag für alle. Doch Victoria  
arbeitet unbeirrt weiter daran, ihrer Familie ein  
neues schöneres Heim zu geben.
- 50:57            **Kommentar**  
Und wenn die letzten Familien den Ort verlassen  
haben, wird die alte Bergarbeiterstadt  
Chuquicamata endgültig unter den Geröllhalden  
der Mine verschwinden.
- 51:15            **ABSPANN**